

Schüler gehen auf Berufssuche

PROJEKT Siebtklässler der Mittelpunktschule informieren sich bei „KomPo7“

VON BJÖRN-ÜWE KLEIN

Dautphetal-Friedensdorf. Jennifer Herold und Julian Weigel haben an diesem Vormittag viele Fragen zu beantworten. Sie informieren an der Mittelpunktschule (MPS) Dautphetal über ihr Unternehmen, die Roth-Werke in Buchenau. Jennifer Herold ist Assistentin der Personalleitung, Julian Weigel Auszubildender zum Industriekaufmann.

Wie groß ihr Unternehmen ist und welche Berufe man dort erlernen kann, wollen die Schülerinnen und Schüler wissen. Ebenso, wie sich die Arbeitszeiten darstellen.

„Die Roth-Werke beschäftigen in Buchenau 340 Mitarbeiter, die Firmengruppe Roth Industries zählt weltweit etwa 1100 Mitarbeiter“, sagt Jennifer Herold. Das Unternehmen habe einige Tochterfirmen und sei auf mehrere Branchen spezialisiert. In Buchenau bilde der Sanitärbereich einen Produktionsschwerpunkt, Duschsysteme zum Beispiel.

Es gebe eine 40-Stunden-Woche im Betrieb, erklärt Herold in Bezug auf die Arbeitszeiten. In einigen Abteilungen gebe es flexible, im Schichtbetrieb hingegen feste Arbeitszeiten.

Die Roth-Werke sind eines von drei heimischen Unternehmen, das den Mittelpunktschülern an diesem Tag Interviewpartner zur Verfügung stellt. Neben den Roth-Mitarbeitern infor-



Die Schülerinnen Halime (l.) und Damla schauen sich zwei Metallprodukte an, die die Vertreter der Firma Roth mitgebracht haben.

mieren auch Helmut Reuter, Ausbildungsleiter des Formbaununternehmens Heck und Becker, und Kiz-Meister Mirko Bau vom Reifen- und Autoservice Premio über Ausbildungs- und Berufsperspektiven in ihren Betrieben.

Die Interviewrunde ist Teil eines dreitägigen Projektes zur Berufsorientierung an der MPS Dautphetal, das sich „KomPo7“ nennt. Angeboten wird das Projekt vom Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft.

Adressaten sind generell hessische Haupt- und Realschüler ab Klasse 7. „KomPo7“ zielt darauf ab, „die

Übergänge junger Menschen von der Schule in den Beruf zu erleichtern“, wie im Projektprofil nachzulesen ist.

Praktische Aufgaben lösen und als Team zusammenarbeiten

Vier beobachtende Lehrkräfte der MPS (Volker Donges, Anke Reinl, Evelyn Schädler, Maren Stauf) teilen sich bei der ersten Projektaufgabe mit vier Vertreterinnen des hessischen Bil-

dungswerks (Viola Heep, Annika Steingraber, Meike Müller, Birgit Waschewski) die Arbeit.

Am ersten Projekttag galt es für die 29 Schüler der zwei Hauptschulklassen, praktische Aufgaben zu lösen: Beispielsweise aus verschiedenen Bausteinen ein Miniatur-Gerüst zu konstruieren. Keine so leichte Aufgabe, die Teile so zusammenzufügen, dass das Gerüst nicht einstürzt. Teamarbeit war hier gefragt.

Darüber hinaus planten sie ihre Interviews, sammelten die Fragen, die sie am zweiten Projekttag den Firmenvertretern stellen.

Lehrer Volker Donges war mit dem Projekt zufrieden: „Die Schüler sind bei der Sache, sie lassen sich darauf ein und sie zeigen verschiedene Stärken.“ Durchhaltevermögen sei eine der Stärken, die im Laufe des Projekts bei so manchem Schüler deutlich geworden seien, sagt Donges.

Ziel der Schule sei es, das Projekt in Zukunft schrittweise selbst in die Hand zu nehmen. Ein Aspekt, den auch Schulleiter Harald Becker im Gespräch mit dieser Zeitung unterstreicht.

Erreicht werden soll dies etwa durch spezielle Fortbildungen, die das Bildungswerk anbietet. Am dritten Projekttag standen unter anderem die Auswertung der Fragebögen und ein persönliches Gespräch mit jedem Schüler auf dem Programm.

Becker weist auf die grundsätzliche Bedeutung hin, die einer frühzeitigen Berufsorientierung an der MPS zukomme. Sie bilde den Hauptschwerpunkt der Sekundarstufe. Von der 7. Klasse an gebe es für die Schüler des Haupt- und Realschulzweiges einen speziellen, von der Schule erstellten Lehrplan in Sachen Berufsorientierung.

So finde in jeder Klasse eine Unterrichtsstunde pro Woche statt, in der es ausschließlich um Berufsorientierung geht. Fragen zur Bewerbung würden dort mit dem Klassenlehrer besprochen.

Weitere Informationen über „KomPo7“ sind im Internet unter www.kompo7.de zu finden.

BUCHENAU

Förderverein trifft sich

Dautphetal-Buchenau (red). Der Förderverein Grundschule Buchenau lädt ein zur Jahreshauptversammlung am Montag, 18. März, um 20 Uhr im Lehrerzimmer der Grundschule. Auf der Tagesordnung stehen Berichte sowie ein Ausblick auf das laufende Jahr.

AUS DEM POLIZEIBERICHT

Corsa trifft auf Golf

Dautphetal (red). Am Dienstag, 12. März fuhr eine 22-jährige Frau aus Dautphetal gegen 8.20 Uhr mit einem Opel Corsa die abschüssige Straße „Vor dem Bundeberg“ in Richtung Einmündung B 62, um dort nach links einzubiegen. Aufgrund von Schneeglätte rutschte sie auf die Durchgangsstraße, wo es zum Zusammenstoß mit einem Golf einer 30-jährigen Frau aus Lahntal kam. Der Golf drehte sich nach dem Aufprall und stieß noch gegen einen Zaun des Anwesens Neue Landstraße 2. Dabei wurde der Metallzaun beschädigt. Die Golf-Fahrerin wurde leicht verletzt. Der Sachschaden betrug insgesamt 4100 Euro.

Auto rutscht auf Schnee weg

Dautphetal (red). Ein 21-jähriger Biedenkopfer fuhr am Dienstag, 12. März, mit einem Opel Omega auf der L 3042 in Richtung Friedensdorf. Kurz vor dem Bahnübergang brach das Heck des Fahrzeuges gegen 20.45 Uhr auf winterglatter Fahrbahn aus. Der Omega kam von der Fahrbahn ab und fuhr in die Leitplanke. Es entstand Sachschaden in Höhe von 3000 Euro.

Hoffen auf nachhaltige Wirkung

INTERVIEW „Messe zeigt Leistungskraft“

Dautphetal (id). Am Samstag beginnt die Gewerbeschau in der Hinterlandhalle. Diese Zeitung hat mit dem Vorsitzenden des Vereins „Unternehmen Dautphetal“, Friedhelm Nispel, über Erwartungen von Ausstellern und Publikum gesprochen.



Friedhelm Nispel. (Foto: privat)

Herr Nispel, der Verein „Unternehmen Dautphetal“ hat einen kräftigen Aufschwung genommen. Verdreifachung der Mitgliederzahlen in drei Jahren - das lässt sich sehen! Jetzt laden Sie zur ersten, in eigener Regie organisierten Gewerbeausstellung ein. Welchen Nutzen können die Aussteller von ihrem Auftritt erwarten?

Nispel: Durch diesen gemeinsamen starken Auftritt in der Region bekannter zu werden und vom Netzwerk des „Unternehmens Dautphetal“ zu profitieren.

An welches Zielpublikum wendet sich die Ausstellung?

Nispel: An alle, die sich über die heimische Wirtschaft und deren

Welches Fazit möchten Sie am Sonntagabend ziehen können?

Nispel: Den Besuchern eine interessante, informative Gewerbeausstellung geboten zu haben sowie den Ausstellern und Mitgliedern des „Unternehmens Dautphetal“ eine gelungene Plattform zur Darstellung ihrer Leistungsstärke mit nachhaltiger Wirkung über diese Messe hinaus. Schließlich auch für den

Verrein die Bestätigung erhalten zu haben, in Zukunft diesen Weg weiter zu verfolgen.

Beilage in dieser Ausgabe

3 Fragen
3 Antworten

„Vujelcher-Kinder“ suchen Tanzleiter

PROJEKT Etlche Verschönerungsarbeiten an der Kulturscheune geplant

Dautphetal-Holzhausen (ef). Gibt es bald wieder eine Kindergruppe bei der Trachtengruppe „De Vujelcher“ in Holzhausen? Diese Frage stand während der Jahreshauptversammlung im Raum. Viele Kinder wollen tanzen, hieß es.

Der Vorsitzende Andreas Schmitt und sein Stellvertreter Fred Pietschmann begrüßten dieses Anliegen. Leider hätten die sehr hoffnungsvoll gestarteten Kindergruppen in der Vergangenheit nach einer gewissen Zeit wieder geschlossen werden müssen, da es keine geeigneten Gruppen- und Tanzleiter mehr gab. Der Vorstand werde sich weiter intensiv bemühen, geeignete und engagierte Personen zu finden. Hierbei setzt er auf Unterstützung der Mitglieder und des Bezirks Mitte der Hessischen Vereinigung für Tanz- und Trachtenpflege

Mitglieder sollen mitmachen

Gerade der Dienst an den Freitagabenden und beim alle vier Wochen geöffneten Scheunencafé bedeute für die wenigen Aktiven einen hohen Arbeitsaufwand. Insgesamt werde die „Scheuer“ von der Bevölkerung sehr gut akzeptiert und auch das „Café Hand in Hand“ der Alzheimer Gesellschaft habe hier eine geeignete Unterkunft gefunden. Bei der Brautcharakterarbeit sei man etwas weniger aktiv gewesen und der Vorsitz, mit den Erwachsenen wieder einmal zu tanzen, sei erneut verschö-

ben. Besonders hob Schmitt die Teilnahme am Dorfjubiläum in Weifenbach hervor, wo man mit den Peitschenkneclern begeistert konnte. Eine Wanderung zum Hüstlein, die „Altbirtour“ der Aktiven nach Düsseldorf, das traditionelle Scheunenfest, die Teilnahme am Grenzgang in Biedenkopf, das Weinfest, die Weihnachtsfeier, ein Forellenessen und die Wanderung zur Teufelskanzel rundeten das Programm ab. „Diese Aktivitäten sollten jeden animieren, sich bei den „Vujelcher“ aktiv zu beteiligen“, so Schmitt. Dank des guten Kassenstandes, den Kassenwartin Katja Pietschmann verkündete, entschlossen sich die Mitglieder, diverse Verschönerungs- und Renovierungsarbeiten an der Kulturscheune vorzunehmen. Daneben will man die in die Jahre gekommenen Tische im Obergeschoss mit neuen Holztischplatten versehen und sich ei-

ne geeignete Spülmaschine für die Küche gönnen.

Als Termine stehen bereits fest: 9.5. Blütenfest zusammen mit dem Gesangverein, 17.8. Scheunenfest, 29.8. bis 1.9. Fahrt nach München. Die Vorstandswahlen bestätigten den bisherigen Vorstand. Dieser setzt sich zu-



Der Vorstand von „De Vujelcher“: v.l. Vorsitzender Andreas Schmitt, Karin Partl, Manfred Gerlach, Petra Wagner, Ralf Peter, Katja und Fred Pietschmann. (Foto: Frankenberg)

Jetzt Finanz-Check machen!

Sparkassen-Finanzkonzept

Das Sparkassen-Finanzkonzept: Beratung auf Augenhöhe statt 08/15.

Menschlich. Persönlich. Verlässlich.

Sparkasse Marburg-Biedenkopf

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.skmb.de. Wenn's um Geld geht – Sparkasse.